

Von Kunsthandwerk, Colani und Kosten

Es klingt ganz einfach: „Ordentliche deutsche Handwerksarbeit hat ihren Preis, und der muss bezahlt werden“, sagt **Kay Schmidt**. Oder: „Handwerk hat goldenen Boden, den soll es wieder bekommen.“ Der 40-Jährige aus Merseburg denkt so, weil er selbst Fliesenleger ist, durch die Baukrise al-

Boulevard



UNTERWEGS MIT ...

Kerstin Decker

Tel.: 2181-1524

E-Mail:

boulevard@lvz.de

Internet:

www.lvz-online.de/
boulevard

lerdings aus dem Job gerissen. Nun setzt er auf Kunsthandwerk und Design. Inspiriert durch keinen Geringeren als Stardesigner **Luigi Colani**: Als er 2007 dessen Auto in der Prager Straße entdeckte, hängte Schmidt einfach sein Kärtchen mit Handynummer dran. „Zwei Tage später kam der Rückruf.“ Den Großmeister einmal an der Angel, fuhr der Merseburger ihm nach Italien,



Stardesigner Luigi Colani (links) trifft sich mit Kay Schmidt am Geiseltalsee in Sachsen-Anhalt. Foto: privat

Spanien, in die Schweiz hinterher. Dabei impfte Colani ihn offensichtlich erfolgreich mit der Idee, eine Galerie zu eröffnen. Und nun ist es soweit: Mitte August geht in der Karl-Heine-Straße, neben der Schaubühne Lindenfels, im früheren Josefkonsum das „Haus der deutschen Designer und Künstler“ an den Start. Geschäftsinhaberin: **Karola Frank** aus Merseburg, ihr Angestellter: Kay Schmidt. Der ist in den letzten zwölf Wochen 13 000 Kilometer gefahren und hat rund 15 Partnerfirmen gewonnen. So wird es also Keramik, Mes-



Direkt neben der Schaubühne Lindenfels plant Kay Schmidt das „Haus der deutschen Designer und Künstler“. Foto: André Kempner

ser aus Damaszener Stahl, Designer-Handtaschen, Schmuck-Unikate, Designer-Uhren, Skulpturen und anderes geben. Auch von Colani sollen einige Stücke dabei sein. Dass die Zeiten gerade hart sind für Luxusartikel, sieht Schmidt nicht so verbissen: „Für handwerkliche Schönheit lohnt es sich, gutes Geld zu bezahlen.“

Quelle: Leipziger Volkszeitung